

Gegen die anonymen Flugblatt- schreiber!

Der Parteivorstand und die Gewerkschaftskommission in Berlin erlassen folgenden Aufruf:

Von unbekanntem Personen, die sich unter dem Deckmantel „Opposition“ verbergen, wird das Reich fortgesetzt mit Flugchriften überschwemmt. Man weiß nicht immer mit Sicherheit, welcher besonderen Gruppe der vielgestaltigen Opposition im einzelnen Falle durch die Flugblätter gebient werden soll. Die fortgesetzte Herabwürdigung der Parteipolitik, die unausgesetzte wüste Beschimpfung und Verächtlichmachung der im Vorderreffen der Arbeiterbewegung stehenden Körperschaften und Personen müssen schließlich zur Zerrüttung der Arbeiterorganisationen führen.

Die meisten der anonymen Verleumdungen sind so handgreiflich töricht, daß sie einer Widerlegung nicht bedürfen; an einem besonderen Beispiel soll aber doch einmal öffentlich gezeigt werden, wie gewissenlos in den Flugchriften gearbeitet wird. In den „Mitteilungen der Opposition Nr. 4“ wird neben allerlei anderen Unwahrheiten auch behauptet, daß der Parteivorstand und die Generalkommission der Gewerkschaften Arbeiter in den Rücken gefallen seien, die einen Sympathiestreik unternommen hätten.

Über damit nicht genug:

Durch die Drohung, daß sonst das schöne Dienstverhältnis der Gewerkschafts- und Parteinstanzen zur Regierung in die Brüche gehen würde, haben die Militärbehörden sich die Generalkommission der Gewerkschaften und den sozialdemokratischen Parteivorstand gefügig gemacht. Die gepanzerte Faust der Militärdiktatur hat sie im Nacken gepackt.

Die Generalkommission der Gewerkschaften hat den Was gegen die streikenden Arbeiter entworfen und in alleruntertänigstem Gehorsam hat auch der zitternde Parteivorstand seinen Namen darunter gesetzt. Gegen Arbeiter, gegen streikende Arbeiter, gegen Parteigenossen in der Zeit des Belagerungszustandes lehnen sich gemeinsam die beiden höchsten Instanzen der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Deutschland.

Es braucht wohl kaum betont zu werden, daß jedes Wort dieser Behauptungen eine freche Verleumdung ist. Weder eine Militär- noch irgend eine andere Behörde hat auch nur den geringsten Versuch gemacht, auf die Generalkommission oder den Parteivorstand in dem angegebenen Sinne einzuwirken. Weder hat die Generalkommission den Entwurf zu irgend einem Was gemacht, unter den der Parteivorstand seinen Namen gesetzt hätte, noch hat eine Verbreitung der Warnung, wie gleichfalls behauptet wird, unter irgend welcher Aufsicht von Polizeiorganen stattgefunden.

Wahr dagegen ist, daß die beiden Körperschaften, denen die gewerkschaftlich und sozialdemokratisch organisierten Arbeiter das größte Vertrauen schenken, die sie aber auch mit der schwersten Verantwortung belasteten, gemeinsam gewarnt haben vor den gewissenlosen Aufforderungen vollkommen unbekannter Personen zu Handlungen, die für jeden Teilnehmer die schwersten Folgen haben könnten. Diese Warnung vor dem Treiben anonymen Flugblattschreiber halten wir vollaummen aufrecht und wiederholen sie hiermit.

Die Einstellung der Arbeit kann schon in friedlichen Zeiten eine so folgenschwere Handlung sein, daß alle Gewerkschaften besondere Streikbestimmungen getroffen haben. Nach diesen soll jede unüberlegte Arbeitseinstellung unmöglich gemacht werden; sie wird abhängig gemacht von der Zustimmung der in Betracht kommenden Organisationen, beziehungsweise der Zentralvorstände. Jetzt, im Kriege, sollten nun die beruflichen Körperschaften ruhig zusehen, wie durch ein unverantwortliches Treiben unbekannter Personen gutgläubige Arbeiter in das Unglück geklärt, die mühsam aufgebauten Organisationen auf das schwerste gefährdet, wenn nicht direkt dem Untergang geweiht werden?

Wo sind denn die Adressen der geheimnisvollen Flugblattschreiber, an die sich die Arbeiter oder deren Angehörige doch wenden müssen, wenn sie infolge der Treibereien durch „wilbo Streiks“ in Not geraten und gezwungen sind, Unterstützungen anzusuchen? Jeder sozialistisch geschulte Arbeiter wird uns zustimmen, wenn wir darüber wachen, daß die Organisationen nicht beiseite geschoben werden und über deren Köpfe hinweg unbekannt Personen die Arbeiter zu dirigieren suchen.